

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Wilhelm Tell**

**Rossini, Gioachino**

**Leipzig, [1898]**

2. Recitativ und Duett

[urn:nbn:de:bsz:31-81862](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-81862)

Hedwig (zu Melchthal). O segne sie!

Melchthal. Wie, ich?

Hedwig. Dir alle huld'gen wir.

Tell. Dem Alter ist dies heil'ge Ehrenamt beschieden,  
O segne du ihr Glück, der Ew'ge lohne dir!

(Hörnerschall entfernt von links.)

Melchthal. Erschallt ihr frohen Festeslieder,  
Von Thal und Bergen halle wieder  
Der Liederklang und Minnesang,  
Liederklang und Minnesang!

Frauenchor (lebhaf). Erschallt, ihr frohen Festeslieder,  
Von Thal und Bergen halle wieder  
Der Liederklang und Minnesang,  
Liederklang und Minnesang!

Alle. Von Thal und Bergen halle wieder  
Liederklang und Minnesang! —

(Hörnerschall entfernt von links.)

Alle. Auf, laßt die Hörner schallen,  
Echo laßt wiederhallen,  
Berg und Thal vom Hörnerschall!

Melchthal (trat an Gemmy und Hedwig vorüber zu Arnold).

Tell (nahm zwischen Gemmy und Hedwig die Mitte).

Der Fischer (geht ins Haus rechts vorn).

Die Kandleute (gehen mit ihren Geräten langsam nach verschiedenen  
Seiten ab).

Einige Burschen und Mädchen (bleiben nach der Mitte hin zurück).

### Dritter Austritt.

Gemmy. Tell. Hedwig. Melchthal. Arnold. Einige Burschen und  
Mädchen.

#### Ar. 2. Recitativ und Duett.

Tell (zu Melchthal).

Kommt! Vor der Sonne Glut Euch beschirmt meine Hütte;  
Friede wohnt in ihrer Mitte;  
Die Ahnen hausten da in stillem Lebensglück.

Hier entsteht meine Brust dem Tyrannenblick,  
Hier beglückt wohnt der Tell in seiner Lieben Mitte.

Melchthal (für sich).

In seiner Lieben Mitte! (Zu Arnolds.)

Sohn, du hörst, o mein Sohn!

Willst nie du Vater sein?

Sieh dieses greise Haupt, des tiefen Kummers Beute,

Die Paare steh, die heute sich dem Glücke weihn.

Mich stiehet allein, ach! nur mich, Vaterfreude!

Du, mein Sohn, du entsagst dem seligsten Verein?

Gemmy (eilt nach rechts vorn und öffnet Tells Haus).

Tell und Hedwig (führen Melchthal ins Haus ab).

Tell (forbert Arnolds mit einer Bewegung auf, zu folgen).

Arnold (kehrt sich ab).

Die Burschen und Mädchen (entfernen sich langsam nach verschiede-  
nen Seiten).

#### Vierter Austritt.

Arnold allein. Dann Tell.

Arnold. O muß mein Herz des Grames Beute sein?

Auf ewig floh mein Seelenfrieden!

Nie strahlet meiner Brust der Minne trautes Glück!

Mich kränzen nie der Wonne Zauberblüten!

Mir ist Gram nur beschieden!

[Muthilden glüht die Brust,

Doch mein Herz, ach! es fühlt sich schuldbehaft.

Du sahst mich einst, o du, mein Leben,

Vom Tode rettend, dich umschweben;

Dem Dank entblühte unser Herzenband;

Doch nie wird mir die Schuld vergeben

Des Schweizers teures Vaterland!]

Von Hoffnungswahn bethört, erfüllt von Liebesgluten,

Weih' ich in frevler Lust mich der Tyrannenmacht,

Erkämpfte Undank nur in mancher heißen Schlacht;

Zur Schmach dem Lande sah mich die Schweiz für

Fürsten bluten,